



Modul 6: Voraussetzungen einer GDI
Vertiefende Dokumente | Stand: 24.01.2012

Die Grundlage: Digitale Geodaten

Als Nährstoff einer GDI gibt es ein breites Spektrum an Geodaten. Zur Verwendung dieser räumlichen Daten inklusive ihrer Sachinformationen ist vor allem eines notwendig: Sie müssen digital (in einem Raster- oder Vektorformat) und georeferenziert (also mit einem direkten Raumbezug versehen) vorliegen. Nur so können sie in der gewünschten Form über Dienste online zur Verfügung gestellt werden.

Diese digitalen Geodaten werden dann auf einem sicheren Server abgelegt. Ein darauf aufsetzender Dienst greift dann bei einer entsprechenden Anfrage eines Clients auf diesen Datenbestand zu und gibt die gewünschten Informationen an den Client zurück.

Unabhängig vom Inhalt der Daten (Geobasis- oder Geofachdaten) ist hier zwischen Vektor- und Rasterdaten zu unterscheiden. Diese Art der Datengrundlage bestimmt die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der Veröffentlichung. So bieten sich insbesondere für Vektordaten diverse Dienste-Typen als GDI-Komponenten an, da diese sowohl per Web Map Service (WMS) als gerenderte Rastergrafiken als auch per Web Feature Service (WFS) in ihrer ursprünglichen vektorbasierten Form angeboten werden können. Weitere Möglichkeiten bieten sich bei einer höherwertigeren Dimensionalität (3D).